

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

DONNERSTAG, 24.9.26

Denkraum 6: Inklusion leben und gestalten

Mag. Dr. Timo Finkbeiner, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Niederösterreich

Inklusion als gelebte Praxis im Ganztag: Implizite Orientierungen, Strukturen und Praktiken in altersheterogenen Lerngruppen

Inklusion im schulischen Kontext ist grundsätzlich als ein dynamisches und kontinuierliches Spannungsfeld zu begreifen (Esefeld et al., 2019). Wenngleich sie in der Praxis vorrangig über rechtlich-institutionelle Rahmenwerke konzeptualisiert wird (BMSGPK, 2022), konstituiert sie sich in ihrem Kern durch das Zusammenwirken inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken (Booth & Ainscow, 2019). Gerade im bildungstheoretischen Diskurs der Primarstufe manifestiert sich dieses Spannungsfeld in besonderer Weise, da Grundschulen – auch ohne explizit inklusive Rahmungen, etwa in Form sogenannter Integrations- oder Inklusionsklassen – vielfach mit heterogenen Entwicklungsverläufen und sozioökonomischen Disparitäten konfrontiert sind (Heinzel, 2008).

Ganztagsschulen bieten durch ihre spezifischen Betreuungs- und Unterrichtszeiten besondere Rahmenbedingungen, die die Umsetzung vielfältiger pädagogischer Konzepte erlauben. Altersgemischte Lerngruppen, in denen Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernen, stellen ein besonderes Modell dar, das spezifische Herausforderungen und Potenziale für die Inklusion bietet (Stecher et al., 2009).

Obgleich altersheterogene Lerngruppen und Ganztagsschulen an sich als förderlich für die Inklusion betrachtet werden und sich dafür vermehrt Beispiele finden (Sonntag, 2012), mangelt es an empirischen Untersuchungen, die aufzeigen und beschreiben, wie Inklusion in diesen speziellen Kontexten tatsächlich realisiert wird. Es fehlt an Wissen darüber, welche Strukturen und Praktiken Inklusion in altersheterogenen Lerngruppen unterstützen oder behindern und wie diese Praktiken von den Beteiligten wahrgenommen und erlebt werden. Das Gelingen inklusiver Abstract: Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit an der Universität Vechta vom 24. bis 25. September 2026 CALL for Abstracts (Einzelvortrag) Praxis setzt folglich eine inklusive Grundhaltung sowie eine wertschätzende Orientierung gegenüber Diversität voraus und erfordert darüber hinaus pädagogische Konzeptionen, die durch entsprechende strukturelle Rahmenbedingungen auf verschiedenen Ebenen getragen werden (Komposch et al., 2023).

Ausgehend davon richtet der vorliegende Beitrag seinen Fokus auf Gestaltungsformen, Strukturen und Praktiken der Inklusion in altersgemischten Lerngruppen an einer Wiener Ganztagsgrundschule und nimmt dabei gleichermaßen die organisatorischen Besonderheiten der Ganztagsschule wie die damit einhergehende Heterogenität der Lerngruppen in den Blick. Von besonderem Erkenntnisinteresse ist, wie an diesem Schulstandort inklusive Praxis prozessual hergestellt und professionell gerahmt wird. Leitend ist in diesem Zusammenhang unter anderem die Frage, welche Strukturen und Praktiken der Lehrpersonen und

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Freizeitpädagog:innen sich identifizieren lassen und wie sich diese empirisch rekonstruieren lassen.

Die Studie ist im qualitativen, explorativen Design verortet und orientiert sich an der dokumentarischen Methode (Bohnsack, Przyborski, & Schäfer, 2010), um tiefergehende Einsichten in die Strukturen und Praktiken inklusiver Bildungsarbeit zu generieren. Das Forschungsdesign umfasst halbstrukturierte, leitfadengestützte Gruppendiskussionen mit Lehrkräften sowie pädagogischen Fachkräften der Freizeitpädagogik, die insbesondere auf die damit einhergehenden Narrationen zielen. Die Datenauswertung erfolgt im Rahmen einer rekonstruktiven Interpretation mit dem Ziel, handlungsleitende Orientierungen, typische Strukturmerkmale sowie habituelle Praktiken herauszuarbeiten.

Erste Befunde verweisen dabei auf eine tief verankerte, implizite inklusive Grundhaltung, in der Differenz als Normalität verstanden und pädagogisch produktiv gewendet wird. Inklusive Praktiken der Teilnehmer:innen erweisen sich als besonders wirksam, wenn sie nicht als additive Interventionen konzipiert, sondern als selbstverständliche soziale Prozesse in klar strukturierten und adaptiv geöffneten Lernumgebungen realisiert werden. Zugleich tritt die Fragilität impliziter Inklusion deutlich hervor: Ihre Tragfähigkeit ist in hohem Maße von verlässlichen Ressourcen, multiprofessioneller Kooperation sowie einer standortsensiblen Steuerung abhängig.

Das Projekt leistet damit einen empirischen Beitrag zur Gestaltung von Ganztagsschule als inklusivem Bildungsraum und adressiert die Schnittstelle zwischen gelebter Praxis, struktureller Absicherung und schulischer Weiterentwicklung. Der Beitrag verortet sich im Denkraum 6, indem er empirisch rekonstruiert, wie Ganztagsschulen als lernförderliche, wertschätzende und barrierearme Räume gestaltet werden können – mit Fokus auf die Verzahnung von Kultur, Struktur und Praxis in altersgemischten Lerngruppen.

Literatur

- BMSGPK. (2022). Nationaler Aktionsplan Behinderung 2022–2030: Österreichische Strategie zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Abgerufen am 9. September 2025, von <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Soziales/Menschen-mitBehinderungen/Nationaler-Aktionsplan-Behinderung.html>
- Bohnsack, R., Przyborski, A., & Schäfer, B. (2010). Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis (2., vollst. überarb. u. aktual. Aufl.). Barbara Budrich.
- Booth, T., & Ainscow, M. (2019). Index für Inklusion: Ein Leitfaden für Schulentwicklung (2. Aufl.). Beltz.
- Esefeld, M., Müller, K., Hackstein, P., von Stechow, E., & Klocke, B. (2019). Inklusion im Spannungsfeld von Normalität und Diversität: Band II: Lehren und Lernen. Julius Klinkhardt.
- Heinzel, F. (2008). Umgang mit Heterogenität in der Grundschule. In J. Ramseger & M. Wagener (Hrsg.), Chancenungleichheit in der Grundschule (S. 133–138). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Komposch, U., Burger, E. M., Herndler-Leitner, K., Krojer, E. M., & Thomas, A. (2023). Volksschulen realisieren Inklusion: Praktiken und Strukturen. In E. Bešić, A. Holzinger, S. Kopp-Sixt, & M. Krammer

Bundesfachtagung 2026

**Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe:
Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

(Hrsg.), Inklusive Bildung – regionale, nationale und internationale Forschung und Entwicklungslinien (Bd. 17, S. 49–63). Leykam Universitätsverlag.

Stecher, L., Allemann-Ghionda, C., Helsper, W., & Klieme, E. (Hrsg.). (2009). Ganztägige Bildung und Betreuung [Sonderheft]. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 54.
https://www.pedocs.de/volltexte/2012/6955/pdf/ZfPaed_Beiheft_54_komplett.pdf

Sonntag, M. (2012). Jahrgangsübergreifender und inklusiver Unterricht in der Praxis. Zeitschrift für Inklusion, (1–2). [https](https://www.inklusion.net/fileadmin/user_upload/Zeitschrift_fuer_Inklusion/2012/2012_1-2_Sonntag.pdf)